

der sogenannten Teratologie oder der Lehre von den Bildungsabweichungen gerechnet. Ich habe Saaten von zapfensüchtigen Bäumen und von solchen mit Fasciationen ausgeführt, doch wird das Resultat noch jahrelang auf sich warten lassen. Bemerkenswert ist es jedenfalls, daß Astsysteme oder auch Individuen, die diese Erscheinungen zu bilden begonnen haben, sie meist jahrelang wiederholen.

München.

Prof. *Frhr. v. Tubeuf*.

Dendrologischer Büchertisch.

Andreas Voß, Richtige Betonung der botanischen Namen. Dieser Aufsatz im Jahrgang 1911 der Mitteil. der DDG. ist seitdem als selbständiges Heft in zweiter verbesserter und erweiterter Auflage erschienen. Auch wer nicht in allen Punkten dem Verfasser folgen kann, muß doch seine Schrift, die in erster Linie für Nichtlateiner bestimmt ist, als ein wertvolles Hilfsmittel der Nomenklatur für Fachleute sowohl, wie für Laien ansehen. Auch der Lateiner wird oft in Zweifel sein, wie ein Name richtig zu betonen ist. Mit Hilfe des vorliegenden Heftes, das als Nachschlagewerk gegenwärtig eigentlich unentbehrlich ist, da es bis jetzt an solchen gefehlt hat, kann man sich schnell Rats holen. In der neuen Auflage ist ein Verzeichnis von 400 »Anfangs- und Endwörtern« beigefügt, durch deren Verbindung einige Tausend zusammengesetzter Art- und viele Gattungsnamen erklärt werden können. Durch diese Trennung der Wortteile wird viel Platz gespart, da jeder Teil nur einmal angeführt zu werden braucht. Wer z. B. wissen will, was *leptólepis* heißt, findet *lepto-*, dünn und *lepis*, schuppig.

Wenn jeder Gärtner, Botaniker und Pflanzenfreund die *Voßsche* Schrift, die er zum Preise von 1 M vom Verfasser, Berlin W., Potsdamerstr. 64 beziehen kann, fleißig zu Rate zieht, dann wird wohl die Unordnung in der Betonung der wissenschaftlichen Namen in der Botanik allmählich verschwinden.

Dortmund.

Prof. Dr. *Höfker*.

A. Fiet, Garteninspektor an der Reichsuniversität zu Groningen, Pflanzen Terminologie. In diesem Büchlein ist eine alphabetische Zusammenstellung von wissenschaftlichen Pflanzennamen gegeben mit Erklärungen für Gärtner und Blumenfreunde. Wer die holländische Sprache versteht, wird das Werkchen, das sich bequem in der Tasche mitführen läßt, mit Vorteil benutzen können. Mehrere Beispiele bei den einzelnen Wörtern erleichtern das Verständnis. Als Muster für die Darstellung führe ich in deutscher Übersetzung an: »*erósus*, ausgebissen, benagt. Wenn der Rand eines Blattes unregelmäßig eingeschnitten und scheinbar hie und da ein Stückchen ausgebissen ist (*Saxifraga erosa*, *Salix erosa*).« In der Einleitung wird der Laie in leicht verständlicher Form mit den Eigentümlichkeiten der lateinischen Geschlechtsbezeichnungen bekannt gemacht und die Betonung besprochen, die dann bei den einzelnen Namen durch Zeichen angegeben wird. Einige Fehler in der Betonung mögen bei einem Neudruck berichtigt werden. Die Aufzählung einer Reihe von Gattungsnamen mit Betonungszeichen bildet den Schluß der Arbeit, die, bereits in drei Auflagen verbreitet, den Beweis liefert, daß auch in Holland das Interesse an der richtigen Benennung der Pflanzen in neuerer Zeit gewachsen ist.

Dortmund.

Prof. Dr. *Höfker*.

Unsere Freiland-Nadelhölzer. Anzucht, Pflege und Verwendung aller bekannten in Mitteleuropa im Freien kulturfähigen Nadelhölzer mit Einschluß von Ginkgo und Ephedra.

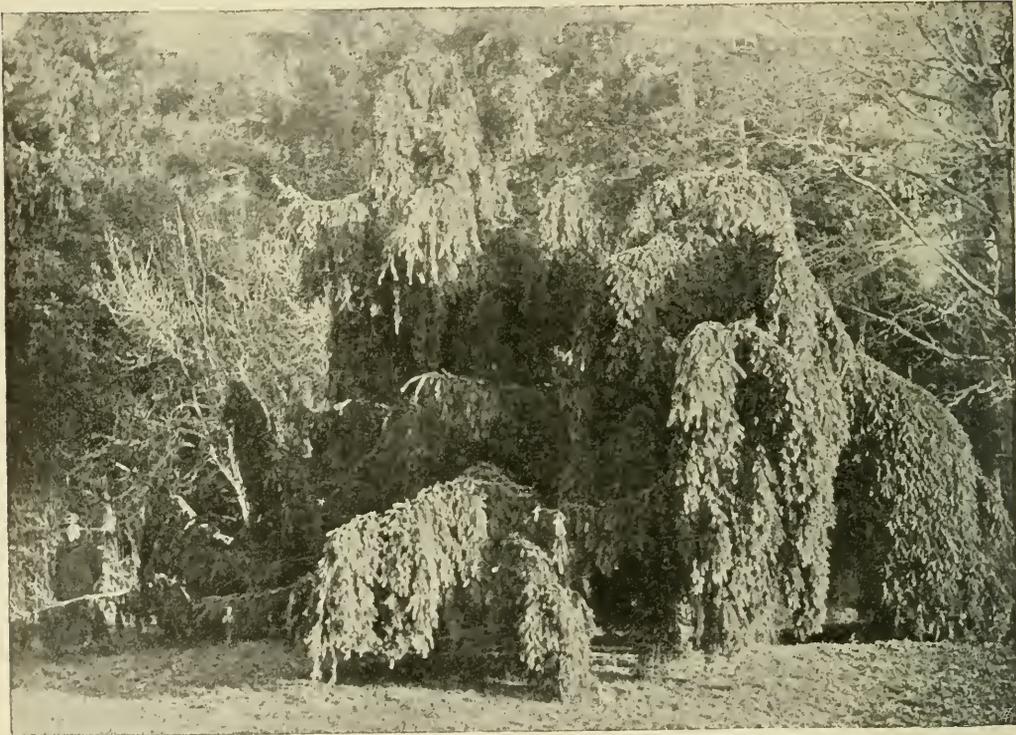
Unter Mitwirkung von *Adolf Cieslar, R. Bickel, Wilhelm Kesselring, Alfred Rehder, Camillo Schneider, E. H. Wilson, Egbert Wolf* und *Franz Zeman*.

Im Auftrage der Dendrologischen Gesellschaft für Österreich-Ungarn herausgegeben von *Ernst Graf Silva Tarouca*.

Mit 307 Abbildungen im Text, 6 schwarzen Tafeln und 14 farbigen Abbildungen auf 12 Tafeln. Wien, F. Tempsky und Leipzig, G. Freytag, 1913.

In überraschend schnellem Tempo folgte dies vor ein paar Jahren angekündigte Werk dem erst vorigen Jahres erschienenen Buch: »Freiland-Laubgehölze«.

Wieder ein wundervolles Buch, das der Österreichischen Dendrologischen Gesellschaft viel Ehre einbringen wird.



Picea excelsa inversa.

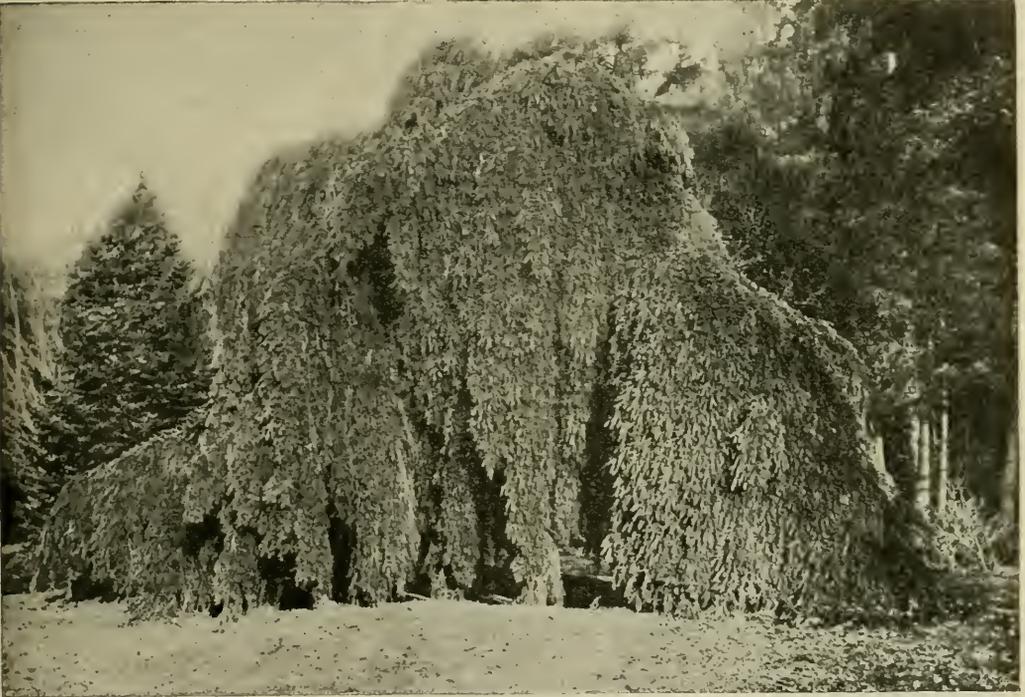
Die Hängeform unserer gewöhnlichen Fichte.

(Aus Graf Silva Tarouca, *Unsere Freiland-Nadelhölzer*.)

Es ist mit schwarzen Abbildungen so stark durchzogen, daß sehr oft für den Text kaum noch ein paar Zeilen übrig bleiben. Die große Mehrzahl vorzüglicher Aufnahmen zeigt hauptsächlich den Habitus der Coniferen. Dies läßt jedoch, da die Aufnahmen in ziemlicher Entfernung von der Pflanze erfolgen müssen, das gesamte Zweig- und Blatt-(Nadel)werk des öfteren so verschwommen erscheinen, daß selbst der Kenner auf guten Glauben das annehmen muß, was die Unterschrift besagt.

Um dem Gartenfreund, dem Gärtner, welcher praktisch das Geschaute bewerten will, und selbst auch dem Kenner, der sich eben auch leicht täuscht, behilflich zur genaueren und doch raschen Orientierung zu sein, sind in größerer Anzahl besonders solche Bilder notwendig, wie wir sie z. B. S. 80, 156, 181, 192, 219, 238 finden. Es sind hier entweder jüngere Pflanzen, oder auch nur Äste, bezw. einzelne Zweige dargestellt. Gerade diese Teile lassen jedermann, Kenner wie Laien, am

allerehesten Schlüsse bei der Bestimmung fraglicher, oder zur Anpflanzung usw. erwünschter Coniferen ziehen. Es sind deshalb die Tafeln mit den Zapfen der Nadelhölzer, dann aber besonders die meist vergrößerten Handzeichnungen von Zweig-, Blatt-, Blüten-, Samen und Zapfenteilen meiner Auffassung nach das allerwertvollste, was das Buch zur Verwertung in praktischer Hinsicht birgt! Die farbigen Tafeln lohnen bei Coniferenaufnahmen lange nicht so sehr, wie bei Laubholz und blumistischen Stauden, besonders wenn die Einwirkung der Gelscheibe nicht tadellos war oder ist. Daß anders als grünnadelige Coniferen bei der Farbenphotographie ebenfalls meist schöne, wunderbare Färbung zeigen, bedarf keiner weiteren Begründung.



Picea excelsa inversa.

Die Hängeform unserer gewöhnlichen Fichte.

(Aus Graf Silva Tarouca, Unsere Freiland-Nadelhölzer.)

Sehr zu bedauern ist, daß die schwarzen Abbildungen in $\frac{2}{3}$ aller Fälle falsch plaziert, bunt durcheinander gewürfelt sind, so daß man bei Bestimmungen eine ewige Durchblättere hat. Manchmal erstreckt sich dies sogar auf die zu obigem Zweck so notwendigen Handzeichnungen.

Da wir an ein solches mit reichen Mitteln ausgestattetes Buch auch einen größeren Maßstab anlegen dürfen, so sei hier auch der Wunsch ausgesprochen, bei einer Neuauflage — welche wir dem prächtigen Buch recht bald wünschen — den Handzeichnungen noch Abbildungen photographisch aus der Natur aufgenommener Zweigteile beifügen zu wollen. Einer hierdurch etwa entstehenden Überfülle von Abbildungen könnte durch Weglassung einer Anzahl sich ziemlich ähnlicher Habitusbilder entgegengetreten werden.

Das ganze Werk ist, wie das früher erschienene »Unsere Laubgehölze« in zwei Hauptteile: »allgemeiner und besonderer Teil« getrennt. Der erste Abschnitt

enthält 10 Kapitel aus der Feder der eingangs erwähnten Mitarbeiter, und zwar behandelt *Graf Silva Tarouca*: »Die Nadelhölzer in der landschaftlichen Anlage, im Park«; *Camillo Schneider*: »Die Nadelhölzer in der architektonischen Anlage, im Garten.« Diesem folgen *Ernst H. Wilson* mit: »Die Nadelhölzer Chinas« und *Alfred Rehder*: »Die Nadelhölzer Nordamerikas.« Zu beiden letztgenannten Abschnitten sind die hierzu gehörigen Abbildungen leider über das ganze Buch verteilt und andere Klischees nehmen deren Raum ein. Der nächste Artikel von *E. Wolf* und *W. Kesselring* wird das Interesse aller Kenner sofort für sich gewinnen, welche in den kalten Gegenden Deutschlands ihre Nadelholzlieblinge zu erhalten suchen, denn es werden hierin: »Die für den Norden tauglichen Nadelhölzer« behandelt, Ausführungen, welche bereits in den »Mitteilungen der Österreichischen Dendrolog. Gesellschaft« weitere Erörterung gefunden haben. Behandelt sind hier die im Forstinstitut und Pomologischen Garten zu St. Petersburg geprüften Arten.

Es folgt Prof. Dr. *Cieslar* mit: »Die zum forstlichen Anbau geeigneten fremdländischen Nadelhölzer«, dann *Franz Zeman* mit dem jedermann interessierenden Thema »Anzucht, Vermehrung und Kultur der Nadelhölzer«, dem in sehr dankenswerter Weise aus dem vortrefflichen Werk von R. Hickel (Generalsekretär der Französischen Dendrolog. Gesellschaft) »Graines et Plantules des Conifères« Abbildungen über Keimpflanzen (und Übergangsbildungen) beigegeben sind.

Der ganze wertvolle Artikel ist direkt aus dem Praktischen geschöpft.

Hieran schließt sich *Camillo Schneider* an mit: Über die tierischen und pflanzlichen Schädlinge der Nadelhölzer«, sowie mit einer »Kurzen Erläuterung der angewendeten Kunstausdrücke usw., Gliederung und Benennung der Formenkreise«.

Damit schließt der 125 Seiten starke erste Abschnitt.

Der zweite, wesentliche Teil des Buches, bei 175 Seiten umfassend, ist gänzlich von *Camillo Schneider* verfaßt.

Das erste (XI.) Kapitel behandelt die: »Systematische Übersicht der Hauptgruppen der Coniferen, auf Grund der Blüten und Fruchtmerkmale«, wobei sich *Schneider* in der Hauptsache auf: Vierhapper, »Entwurf eines neuen Systems der Coniferen«, in Abhandlungen der Zoolog.-Botan. Gesellschaft, Heft 4 (1910) Wien, sowie auf: Wettstein, »Handbuch der System. Botanik« (2. Aufl.), Wien 1911, stützte.

Ohne auf nähere Erklärungen einzugehen, sei doch kurz bemerkt, daß ebenfalls 2 Hauptgruppen (Familien) unterschieden werden, die *Taxocupressaceae* und die *Abietaceae*. Beide Familien zerfallen in je 3 Unterfamilien. Erstere in *Taxoideae* (bei welcher die *Podocarpiaceae* eingefügt wurden), *Taxodioideae* und *Cupressoideae*. Letztere Familie führt als Unterfamilien: *Araucarioideae* (mit *Agathis* und *Araucaria*), *Cunninghamioideae* (mit *Cunninghamia* und *Sciadopitys*), sowie die *Abietoideae*.

Gefallen ist die Gattung *Biota*, welche der Gattung *Thuja* (als *Thuja orientalis*) beigegeben wurde.

Die sehr instruktiven Blüten-Samen- usw. Zeichnungen dürften künftig mit solchen der 10 fehlenden winterharten Gattungen (*Taxus*, *Cephalotaxus*, *Cryptomeria*, *Taxodium*, *Chamaecyparis*, *Sciadopitys*, *Cunninghamia*, *Tsuga*, *Pseudotsuga* und *Pseudolarix*) noch ergänzt werden, selbst wenn eine Wiederholung dieser Abteilungen stattfinden würde.

Das nächste (XII.) Kapitel enthält eine Bestimmungstabelle für alle Gattungen, einschließlich *Ephedra* und *Ginkgo*, auf Grund von Zweig-Knospen- und Blattmerkmalen.

Es ist dies eine ganz geschickte, vorteilhaft zu benützende Zusammenstellung all der wichtigsten Merkmale, um rasch und sicher bestimmen zu können. Voraussetzung ist natürlich, daß man mit der Materie schon ziemlich vertraut ist.

Und nun folgt der naturgemäß größte Abschnitt (XIII): »Alphabetische Aufzählung aller Gattungen nebst Anführung der wichtigsten Arten und Formen,

mit kurzen Hinweisen auf ihre Kulturbedingungen, ihr Aussehen und ihren Kulturwert.«

In möglichster Kürze viel zu sagen, war das Bestreben bei der Verfassung dieses Kapitels. Die alphabetische Anordnung hat sehr vieles für sich, widerstrebt aber dem, der systematisch vorgehen will. Überall läßt sich die alphabetische Anordnung jedoch (ohne z. B. ganz fernstehende Arten miteinander zu verbinden) nicht gut durchführen, weshalb auch hier jeweilig bei den reichhaltigen Gattungen noch extra alphabetische Hinweise beigefügt wurden.

Eine allerdings mehr Raum benötigende Gliederung des Textes wäre sehr erwünscht. Wohl findet sich der Erfahrene rasch zurecht, weil er den übersichtlichen Blick hat. Allein das Buch ist nicht nur für den Kenner, sondern auch für den Laien geschrieben, und für letzteren wirkt die Fülle des kurz und eng Gebotenen sehr leicht verwirrend, oder erschwert zum mindesten seine Orientierung sehr.

Was die durchgeführte neue Namensbenennung (nach den Wiener Regeln) betrifft, so ist es verständlich, daß *Schneider* dieselbe streng einhält, trotz gar mancher noch sehr strittiger Punkte. Ob Österreich sich rascher der neuen Bezeichnungen annehmen wird als Deutschland, ist sehr fraglich. Trotz dem einmütigen Zusammenstehen der Coniferenzüchter Deutschlands benötigte die Annahme von *Beißners* Nomenclatur der Coniferen ein Vierteljahrhundert an Zeit.

Nun kommt eine neue Umwälzung! Hat das Ergebnis derselben Bestand? Gewiß, es entspringt dieselbe



Abies Pinsapo pendula.
Die hängende spanische Edeltanne.
(Aus Graf Silva Tarouca, Unsere Freiland-Nadelhölzer.)

bis zum gewissen Grade einer internationalen Vereinigung. Allein unzählige strittige Punkte sind noch nicht erledigt und dann fehlt uns das eben unter allen Umständen zum Gebrauch, täglichen Gebrauch notwendige nomenklatorische diesbezügliche Werk, ähnlich dem Index kewensis der Engländer. Ehe uns nicht ein solches klipp und klar geschriebenes Werk zur Verfügung steht, wird die Allgemeinheit — denn nur Wenigen steht die einschlägige Literatur usw. zur Verfügung — die alte gebräuchliche Bezeichnung beibehalten.

Auf alle Fälle wird die Beifügung der älteren synonymen Namen wohl bei jeder Gelegenheit notwendig werden, auf Jahrzehnte hinaus notwendig werden, sollen nicht heillose Verwirrungen entstehen. So soll z. B. unsere Weißtanne *Abies pectinata* DC. nun *A. alba* Mill., *Abies bracteata* nun *A. venusta* heißen; dann *Picea alba* die Weiß- oder Schimmelfichte wird nun *P. canadensis*, *Picea nigra* aber *P. Mariana* genannt; *Araucaria imbricata* = *A. araucana*, *Chamaecyparis sphaeroidea* = *Ch. thyoides*, *Pseudotsuga Douglasii* = *Ps. taxifolia*, *Larix europaea* wieder *L. decidua*, *Larix leptolepis* = *L. Kämpferi*, *Pinus Laricio* = *P. nigra*, *Pinus inops* = *P. virginiana*, u. a. m. Bei *Tsuga* mußte mehreres umgeändert werden: *Tsuga Brunoniana* = *Ts. dumosa*, *Tsuga Mertensiana* = *Ts. heterophylla*, während *Tsuga Pattoniana* nun *Ts. Mertensiana* genannt werden soll.

Da eine Einigung zu erzielen, wird noch viele Zeit kosten.

Das letzte Kapitel (XIV) bringt eine Zusammenstellung von Coniferen nach Bodenbedingungen, Nadelfärbung, Tracht, Wuchs und Höhe usw. usw. —

Ein inhaltsreiches, wertvolles Buch zu rezensieren ist ein Genuß, der erhöht wird, wenn wie im vorliegenden Falle das Thema speziell interessiert und dann auch noch die ganze Zusammenstellung und Ausstattung des Buches eine schöne, hervorragende ist.

Die Österreichische Dendrologische Gesellschaft kann berechtigten Stolz auf diesen neuen Erfolg ihres Wirkens haben.

Tübingen.

Garteninspektor *Schelle*.

Die Gartenanlagen Österreich-Ungarns in Wort und Bild. Heft 5. Herausgegeben von der Österr. Dendrol. Ges. Wien 1913.

Wie es in England schon längst die herrlichen Prachtwerke gibt, die die Schlösser und Landsitze der Lords verherrlichen, so hat mit den vorliegenden Heften nunmehr auf dem Kontinent auch Österreich den Anfang gemacht, ein Werk zu schaffen, das jenen englischen Publikationen nicht nur würdig an die Seite zu stellen ist, sondern diese an Schönheit der Ausstattung nach bei weitem übertrifft. Das vorliegende 5. Heft, als 1. Heft des II. Bandes, enthält eine ungeahnte Fülle von Park- und Schloß-Ansichten der Doppelmonarchie sowohl in Schwarz-, wie auch in Farbendruck; beigefügt sind eine ganze Anzahl historischer Karten. Das ganze zeigt einen Reichtum und eine Kostspieligkeit der Ausstattung, daß durch die Gratisverteilung des Werkes an alle Mitglieder der Österr. Dendrol. Ges. der Jahresbeitrag von 20 M verständlicher wird. Wer jetzt einem Gartenfreund eine Weihnachtsfreude machen will, der schenke ihm den ersten Band dieses prachtvollen Werkes, der gärtnerische und architektonische Anregungen in reichstem Maße bietet. In dem vorliegenden Hefte sind folgende Magnatensitze durch Wort und Bild beschrieben:

Kismarton (Eisenstadt), Bes. Fürst v. Esterházy;

Esterháza, Bes. derselbe;

Nagyczenk (Großzinkendorf), Bes. Graf v. Széchenyi;

Vépe, Bes. Graf v. Erdödy;

Bogáth, Bes. Graf v. Festetics.

Den Dendrologen werden vor allen Dingen die vielen Abbildungen von hervorragend schönen Exoten interessieren.

Wendisch-Wilmersdorf.

Dr. *Graf von Schwerin*.

Mitteilungen der Dendrologischen Gesellschaft zur Förderung der Gehölzkunde und Gartenkunst in Österreich-Ungarn. *E. Graf Silva-Tarouca* (Präsident) in Pruhonitz bei Prag und *Camillo Schneider* (Generalsekretär) in Wien VIII, Blindengasse 42.

Bd. I, Nr. 5 (Nov. 1912) bringt folgende Aufsätze:

J. Kumpan, Der kulturelle Wert des Schrebergartens.

A. Berger, Strandvegetation und Strandpflanzungen im Mittelmeergebiet.

C. Heicke, Allee- und Straßenbäume (Fortsetzung). — Unter den zahlreichen hier aufgeführten Bäumen wird zum ersten Male auch *Cercidiphyllum japonicum* als Straßenbaum empfohlen, dem Referent nur beifälligen kann. Wo in den Straßen nur kleine Kronen verlangt werden, werden einige Arten der Gattungen *Crataegus*, *Prunus* und *Sorbus* als empfehlenswert bezeichnet. Wo breite Kronen Platz finden, ist *Sophora japonica* am Platze, was die Teilnehmer unserer Studienreisen wohl aus eigener Anschauung bestätigen werden. Nicht einverstanden aber bin ich mit der Empfehlung von *Gleditschia* und *Robinia* als Straßenbaum; beide geben zu wenig Schatten, letztere sieht direkt »ruppig« als Straßenbaum aus, wenn sehr leichte Sandböden auch zu ihrer Anpflanzung verführen mögen.

Rud. Seidel, Einiges über Rhododendron.

A. Rehder, Die wertvollsten harten Laubgehölze Nordamerikas (Schluß). — Die sehr große Zahl der namhaft gemachten Arten verbietet, an dieser Stelle im einzelnen darauf einzugehen. Ob sämtliche angegebenen Arten auch für Deutschland winterhart sein würden, müßte noch ausprobt werden.

H. Drion, Grundsätze für die Kultur der harten Bambusen als rhizomführende Pflanzen.

Bd. I, Nr. 6 (Dez. 1912).

F. Zeman, Von meiner Studienreise. Der Verfasser berichtet von der internationalen Gartenbauausstellung in London, sowie von seltenen Pflanzen, die er in den Gärtnereien von *Veitch* (London), *Arends* (Ronsdorf), *Goos & Konnemann* (Niederrwalluf), *Lindner* (Eisenach), *Haage & Schmidt* (Erfurt) und in dem botanischen Garten von Darmstadt beobachten konnte. Letzteres Institut ist durch das verständnisvolle, planmäßige Sammeln seines Garteninspektors Purpus zu einer dendrologischen und botanischen Sehenswürdigkeit allerersten Ranges geworden!

C. Heicke, Allee- und Straßenbäume (Schluß).

Bd. II, Nr. 1 (Febr. 1913).

C. Schneider, Unsere Pflanzenverteilungen.

W. Kesselring, Plaudereien über neue, schöne und seltene ostasiatische Stauden.

F. v. Oheimb, Päonien.

P. Kache, Neueinführungen und Neuzüchtungen, sowie einige gute ältere, wenig verbreitete Gehölze. Da auf 8 enggedruckten Druckseiten nur die Gattungen *Acer*, *Actinidia*, *Ailantus*, *Akebia*, *Amelanchier*, *Ampelopsis*, *Asimina* und *Berberis* besprochen werden, so verspricht diese Artikelserie eine umfangreiche, wenn ich mich so ausdrücken darf: Neuheiten-Dendrologie zu werden, die für jeden Gehölzfreund von großem Wert zu werden verspricht. Die Beschreibungen zeigen von einer glücklichen Beobachtungsgabe, die Angaben über die Verwendung in Park und Garten verraten den tüchtigen Landschaftsgärtner. Jeder Art sind genaue Angaben über ihre Widerstandsfähigkeit oder Schutzbedürftigkeit beigegeben.

Bd. II, Nr. 2 (April 1913).

W. Kesselring, s. o. (Schluß).

P. Kache, s. o. (Fortsetzung). — *Buddleia*, *Callicarpa*, *Carrièrea*, *Castanopsis*, *Clematis*, *Cornus*, *Corokia*, *Corylopsis*, *Cotoneaster*.

E. Wolf und *W. Kesselring*, Die für den Norden tauglichen und untauglichen Nadelhölzer. — Betrifft Angaben über das Verhalten der Coniferen dem rauhen

russischen Klima gegenüber, speziell der Umgegend St. Petersburgs. Die Anzahl der angeführten Arten und Varietäten ist eine so große, daß wir hier leider nicht im einzelnen auf die nicht nur für russische, sondern auch für deutsche Verhältnisse höchst interessanten und belehrenden Angaben eingehen können. Diese sind schon deshalb für uns wertvoll, weil das, was die Petersburger Winter aushält, bei uns in Deutschland ganz gewiß winterhart ist, vorausgesetzt natürlich, daß die Samen-Provenienz dieselbe ist.

C. Schneider, Kulturwinke für die verteilten Pflanzen.

Bd. II, Nr. 3 (Juni 1913).

C. Schneider, Die von uns geplante Chinareise, ihre Zwecke und Ziele. — Man wolle vorstehend S. 320 die diese Reise betreffenden Angaben nachlesen.

M. Geier, Die Kletterrosen und ihre Verwendung im Garten. — Die Lektüre dieser eingehenden überaus sorgsam Arbeit kann gar nicht genug empfohlen werden. Größte Sachkenntnis haben sich hier mit außerordentlichem Geschick der Behandlung verbunden. *Geiers* Ausführungen bergen eine solche Fülle des Wissens, geben eine solche Fülle von Anregungen, daß sie jedem Dendrologen nur angelegentlichst empfohlen werden können. Diese schöne umfangreiche Arbeit müßte in Buchform, besonders gedruckt, erscheinen.

A. Purpus, Ostamerikanische Laubwaldstauden.

C. Kache, s. o. (Fortsetzung). — *Cytisus*, *Daphniphyllum*, *Davidia*, *Decaisnea*, *Decumaria*, *Deutzia*, *Diplopappus*, *Disanthus*, *Eleutherococcus*, *Elsholtzia*.

Bd. II, Nr. 4 (Sept. 1913).

E. Rettig, Zur Ausschmückung der Gewässer im Park und Garten.

A. Purpus, s. o. (Schluß) und

M. Geier, s. o. (Fortsetzung).

Bd. II, Nr. 5 (Nov. 1913).

F. v. Oheimb, *Iris Kaempferi*.

M. Geier, s. o. (Schluß).

P. Kache, s. o., *Eucommia*, *Euptelea*, *Exochorda*, *Forestiera*, *Fothergilla*, *Hamamelis*, *Hymenanthera*, *Idesia*, *Ilex*, *Ligustrum*, *Lonicera*, *Magnolia*, *Olearia*.

Wendisch-Wilmersdorf.

Dr. *Graf v. Schwerin*.

Bulletin de la Société Dendrologique de France. *M. Hickel* (Generalsekretär), Versailles, Rue Champ la Garde 11b.

Weitaus den größten Raum in diesen schönen, belehrenden Heften unserer so nutzbringend tätigen französischen Schwestergesellschaft nimmt die schon in den vorjährigen Lieferungen begonnene Arbeit des rührigen Geschäftsführers der Gesellschaft, *R. Hickel*: »Graines et plantules des Angiospermes« ein, ausgestattet mit zahlreichen vergleichenden Abbildungen der Früchte und Keimpflanzen. Es ist nur zu wünschen, daß dieses von den Kenntnissen, dem Fleiß und der Genauigkeit des Verfassers das beste Zeugnis ablegende, jedem Dendrologen nützliche Werk später in Buchform zusammengefaßt erscheinen möge. Die Arbeit ist mit dem letzten uns vorliegenden Hefte noch nicht abgeschlossen.

Nr. 26 (Nov. 12) bringt außerdem Berichte über die Ausflüge der Gesellschaft im Juli nach Baleine und im Oktober nach Orléans und schließlich den Abschnitt Bücherschau, in dem unsere »Mitteil. der DDG. 1911« auf das eingehendste, wohlwollendste besprochen werden. Die uns stets gezeigte Freundschaftlichkeit kettet uns nur um so enger an unsere verehrte Schwestergesellschaft, mit der zusammenzugehen und zusammen zu forschen uns seit ihrem Bestehen stets eine große Freude und Genugtung gewesen ist.

Nr. 27 (Febr. 13) referiert über die »Mitteil. der Dendrologischen Gesellschaft« in Österreich-Ungarn.

Nr. 28 (Mai 13) berichtet über die Jahresversammlung und bespricht in der Bücherschau:

H. Clintou-Baker, Illustrations of Conifers.

H. J. Elwes, Forests of Formosa.

V. Davin, *Styrax officinale*.

Nr. 29 (August 13) gibt kurze Berichte über den internationalen Ackerbau-Kongreß Anfang Juni in Belgien und den internationalen Forst-Kongreß in Paris, organisiert vom »Touring Club de France«, zu dem auch unsere DDG. freundlichst eingeladen war (vergl. 1912 »Mitt. des Vorstandes«).

Nr. 30 (Nov. 13) bringt ein Referat über »Unsere Freiland-Nadelhölzer«, herausgegeben von der Österr. Dendrolog. Ges. Das Heft bildet den Abschluß des 256 Seiten zählenden Jahresbandes, der mit Ausnahme der vorerwähnten sehr wenigen anderen Artikel fast völlig von der oben genannten *Hickelschen* Arbeit angefüllt wird.

Wendisch-Wilmersdorf.

Dr. Graf von Schwerin.

Plantae Wilsonianae. An enumeration of the woody plants collected in Western China for the Arnold-Arboretum of Harvard University during the years 1907, 1908, and 1910 by E. H. Wilson. Edited by Charles Spragne Sargent. Vol. I. Publications of the Arnold-Arboretum No. 4. Cambridge, the University Press.

Part I. July 31, 1911, p. 1—144.

Part II. April 30, 1912, p. 145—312.

Part III. May 15, 1913, p. 313—611, I—X.

Aus der Vorrede *Sargentis* entnehmen wir folgende Angaben: Obleich wir schon seit 1870 dem französischen Missionar *Armand David* wichtige Sammlungen aus West-Setschuan verdanken, so blieb doch die bemerkenswerte Schönheit und Fülle der westchinesischen Flora ziemlich unbekannt, bis *Augustine Henry*, von 1882 bis 1889 zu Ichang ansässig, seine getrockneten Pflanzen nach England sandte. Lebende Pflanzen hat er außer einigen Lilienzwiebeln nicht geliefert. Da aber kaum aus einem anderen Teile der Welt so viele für unsere Anlagen geeignete Pflanzen zu erwarten waren als gerade aus West-China, so richtete 1897 *Sargent* an *James H. Veitch* die Aufforderung, durch einen eigenen Sammler in Hupeh Samen ernten und die Flora des Gebietes noch weiter erforschen zu lassen. Die Wahl fiel auf *E. H. Wilson*, der 1899 über Boston nach Yünnan reiste, um dort zu Szemao mit *A. Henry* zusammenzutreffen und zu beraten. Nach Ichang gelangte *Wilson* im Februar 1900 und widmete sich nun bis April 1902, wo er nach England zurückkehrte, der Erforschung der Flora von Hupeh. Schon im Januar 1903 ging er wieder nach China mit dem besonderen Auftrag, die nur aus der alpinen Region an der Grenze von Tibet bekannte *Meconopsis integrifolia* zu erbeuten. In der genannten Gegend war er hiermit zum ersten Male tätig. Während der beiden Reisen sandte er viele Sämereien, Zwiebeln und Herbarpflanzen nach England. Den Coniferen und manchen anderen wichtigen Gruppen hatte er aber keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es ahnte damals wohl niemand, daß die Gebirge, die von den Ebenen Chinas zum tibetanischen Hochlande ansteigen, wohl eine größere Anhäufung von Coniferen bergen als irgend ein anderes Florengebiet. Nunmehr wurde *Wilson* vom Arnold-Arboretum selbst nach China ausgesandt, wo er von 1907 ab bis zum Mai 1909 verblieb. Wie erfolgreich dieser Aufenthalt war, geht daraus hervor, daß er von mehr als 1000 Bäumen und Sträuchern die Samen lieferte, dazu mancherlei Lilienzwiebeln, Reiser von Weiden und Pappeln, bewurzelte Exemplare einiger Bäume und Sträucher, 50000 Bogen mit getrockneten Pflanzen, 720 Photographien. Da er aber in die Coniferenregion nur im Herbst 1908 eindringen konnte, zu einer Zeit, wo Zapfen nicht zu erlangen waren, so ging er im April 1910 zum vierten Male nach China, von wo er dann 1911 wiederum mit reichem und wertvollem Material zurückkehrte.

In den *Plantae Wilsonianae* sind nun die Sammlungen Wilsons bearbeitet worden. Die zahlreichen neuen Arten, von denen Wilson vielleicht mehr als irgend ein anderer Sammler geliefert hat, werden beschrieben, von manchen Gruppen wird auch eine Aufzählung aller aus China bekannten Arten gegeben. In der Einführung besonders interessanter und für die Kultur wertvoller Arten schlägt *Wilson* alle früheren Sammler. Der erste Band der *Plantae Wilsonianae* enthält etwa die Hälfte des vorliegenden Materials; darunter befinden sich 2 neue Gattungen, 225 neue Arten und 162 neue Varietäten von Holzgewächsen. In anderweiten Veröffentlichungen sind außerdem noch 2 neue Gattungen und etwa 100 neue Arten von Holzgewächsen von *Wilson*s beiden ersten Reisen beschrieben worden.

So weit die Mitteilungen aus der Vorrede, zu denen hinzuzufügen ist, daß in dem 1. Bande der *Plantae Wilsonianae* ein Werk vorliegt, das, obgleich es nur Holzgewächse betrifft, doch einen der reichhaltigsten und wichtigsten Beiträge darstellt, die je über die chinesische Flora erschienen sind, das aber vor allen Dingen für den Dendrologen von ganz hervorragender Bedeutung ist und bei Beurteilung ostasiatischer Holzgewächse stets zu Rate gezogen werden muß. In sehr vielen Fällen sind auch noch zahlreiche Pflanzen aus anderen Sammlungen als aus der *Wilson*schen der Jahre 1907—1911 berücksichtigt worden. Um einen Begriff von dem Inhalt des ersten Bandes zu geben, mögen hier die Familien in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden, gesondert nach den drei Gruppen der Gymnospermen, Archichlamydeen und Metachlamydeen, mit Angabe der Seitenzahlen, sowie der einzelnen Bearbeiter, die an der Herausgabe der *Plantae Wilsonianae* beteiligt sind. Die vielen neuen Varietäten erwähnen wir nicht besonders.

I. Gymnospermae.

1. Pinaceae S. 1—3 (*G. R. Shaw*): 7 *Pinus* (1 neu).

II. Archichlamydeae.

2. Aceraceae S. 83—98 (*A. Rehder*): 1 *Dipteronia*, 29 *Acer* (4 neu).
3. Aquifoliaceae S. 76 (*Th. Loesener*): 20 *Ilex* (3 neu, außer schon früher vom Verfasser beschriebenen neuen *Wilson*schen Arten).
4. Berberidaceae S. 353—386 (*C. K. Schneider*): *Berberis* 40 Arten (19 neu) mit einer Übersicht der *Wallichianae*; *Mahonia* 4 Arten (3 neu) mit einer Übersicht aller asiatischen Arten (darunter noch 4 neu); *Nandina* 1 Art.
5. Calycanthaceae S. 419—420 (*A. Rehder* und *E. H. Wilson*): *Meratia* (= *Chimonanthus*) 1 Art.
6. Celastraceae S. 485—497 (*Th. Loesener* und *A. Rehder*): *Evonymus* 24 Arten (9 neu).
7. Cercidiphyllaceae S. 316—317 (*A. Rehder* und *E. H. Wilson*): 1 Art.
8. Eucommiaceae S. 433 (*E. H. Wilson*): 1 Art.
9. Flacourtiaceae S. 283—286 (*E. H. Wilson*): *Xylosma*, *Carrierea*, *Idesia*, *Poliothyrsis*, *Itoa* je 1 Art.
10. Hamamelidaceae S. 421—432 (*A. Rehder* und *E. H. Wilson*): *Liquidambar* (1 Art); *Altingia* (1 neue Art); *Distylium* (1 Art); *Corylopsis* 4 Arten (2 neu); *Fortunearia* (neue Gattung mit 1 Art); *Sinowilsonia*, *Sycopsis*, *Hamamelis* je 1 Art.
11. Hippocastanaceae S. 498—500 (*A. Rehder*): 2 Arten (1 neu).
12. Lardizabalaceae S. 344—352 (*A. Rehder* und *E. H. Wilson*): *Decaisnea*, *Stauntonia* je 1 Art; *Holboellia* 3 Arten; *Akebia* 2 Arten; *Sinofranchetia* 1 Art.
13. Magnoliaceae S. 391—418 (*A. Rehder* und *E. H. Wilson*): *Magnolia* 9 Arten (6 neu) mit einer Übersicht der asiatischen Arten; *Michelia*, *Liriodendron*, *Kadsura* je 1 Art; *Schizandra* 7 Arten (2 neu); *Illicium*, *Tetracentron* je 1 Art.

14. Menispermaceae S. 387—390 (*A. Rehder* und *E. H. Wilson*): *Sinomenium*, *Cocculus*, *Diploclisia* je 1 Art; *Stephania* 2 Arten; *Cyclea*, *Tinospora* je 1 Art.

15. Ranunculaceae S. 318—343 (*A. Rehder* und *E. H. Wilson*): *Paeonia* 2 Arten; *Clematis* 32 Arten (3 neu).

16. Rosaceae S. 47—75: *Sorbaria* (*A. Rehder*) 1 Art; *Rubus* (*W. O. Focke*) 41 Arten (1 neu); *Maddenia* (*E. Koehne*) 3 Arten (alle neu) mit einem Schlüssel zu allen 5 bekannten Arten; *Prunus* Subgen. *Padus* (*E. Koehne*) 15 Arten (10 neu) mit einer Einteilung des Subgen. *Padus*, einem Schlüssel zu den chinesischen Arten und einer vorläufigen noch nicht vollständigen Übersicht der bekannten Arten. — S. 154—282 *Cotoneaster* (*A. Rehder* und *E. H. Wilson*) 30 Arten (14 neu); *Pyracantha* (*Wilson*) 1 Art; *Crataegus* (*C. S. Sargent*) 5 Arten (3 neu) mit einer Aufzählung der ostasiatischen Arten; *Osteomeles* (*Wilson*) 1 Art; *Photinia* (*Rehder* und *Wilson*) 11 Arten (6 neu); *Stranvaesia* 2 Arten; *Eriobotrya* 3 Arten (2 neu); *Amelanchier* 1 Art; *Prunus* (*E. Koehne*) Subgen. *Padus* Nachträge, Subgen. *Cerasus* 39 Arten (31 neu) mit einer neuen Einteilung der Untergattung und einer Übersicht der chinesischen Arten, sowie einer Aufzählung aller Arten (worunter noch weitere 26 neue), Subgen. *Amygdalus* 3 Arten (2 neu, worunter ein Pfirsich mit glattem Stein) mit einer Übersicht aller chinesischen Arten, Subgen. *Prunophora* 4 Arten (1 neu) mit einer Übersicht aller ostasiatischen Arten (worunter noch 2 neue). — S. 434—483: *Neillia* (*A. Rehder*) 6 Arten (2 neu); *Stephanandra* (*Rehder*) 1 Art; *Spiraea* (*Rehder*) 23 Arten (9 neu); *Sibiraea*, *Exochorda* je 1 Art; *Sorbus* (*E. Koehne*) 20 Arten (17 neu) mit einer Übersicht aller chinesischen Arten (worunter noch 1 neu).

17. Saxifragaceae S. 4: *Philadelphus* (*E. Koehne*) 4 Arten (2 neu); *Deutzia* (*A. Rehder*) 13 Arten (6 neu) mit einer Übersicht der chinesischen Arten (worunter noch 4 neu); *Cardiandra* (*Rehder*) 1 Art; *Hydrangea* (*Rehder*) 15 Arten (4 neu) mit einer Übersicht der chinesischen Arten (worunter noch 3 neu); *Schizophragma* (*Rehder*) 3 Arten (1 neu); *Dichroa* (*Rehder*), *Itea* (*Rehder*) je 1 Art; *Ribes* (*Ed. v. Janczewski*) 15 Arten. — S. 145—153: *Philadelphus* (*E. Koehne*) Nachträge; *Deutzia* (*A. Rehder*) 8 Arten (7 neu); *Hydrangea* (*Rehder*) Nachträge; *Pileostegia* (*Rehder*), *Decumaria* (*Rehder*) je 1 Art; *Ribes* (*Janczewski*) Nachträge.

18. Stachyuraceae S. 287—288 (*A. Rehder*): 3 Arten.

19. Trochodendraceae S. 313—315 (*A. Rehder*): *Euptelea* 2 Arten.

20. Vitaceae S. 99—105 (*F. Gagnepain*): *Tetrastigma* 2 Arten; *Cayratia* 2 Arten; *Ampelopsis* 3 Arten; *Parthenocissus* 5 Arten; *Vitis* 8 Arten.

III. Metachlamydeae.

21. Bignoniaceae S. 303—305 (*A. Rehder*): *Campsis*, *Amphicome* je 1 Art; *Catalpa* 3 Arten.

22. Caprifoliaceae S. 106—144 (*A. Rehder*): *Sambucus* 2 Arten; *Viburnum* 33 Arten (1 neu); *Triosteum* 3 Arten; *Symphoricarpus* die erste asiatische Art aus dieser Gattung (neu); *Dipelta* 2 Arten; *Abelia* 8 Arten (2 neu) mit einer Übersicht der ganzen Gattung (worunter noch 1 Art neu); *Lonicera* 47 Arten (8 neu); *Diervilla* 1 Art. — S. 306—307: *Sambucus* Nachträge (2 neu); *Viburnum* Nachträge (2 neu); *Leycesteria* 1 Art.

23. Clethraceae S. 501—502 (*A. Rehder* und *E. H. Wilson*): *Clethra* 2 Arten (1 neu).

24. Ericaceae S. 503—562 (*A. Rehder* und *E. H. Wilson*): *Rhododendron* 74 Arten (23 neu); *Enkianthus* 3 Arten; *Cassiope* 1 Art; *Pieris* 2 Arten; *Gaultheria* 4 Arten; *Arctous* 1 Art; *Vaccinium* 10 Arten (1 neu).

25. Loganiaceae S. 563—572 (*A. Rehder* und *E. H. Wilson*): *Gardneria* 2 Arten (1 neu); *Buddleia* 10 Arten (3 neu).

26. Oleaceae S. 297—305 (*C. K. Schneider*): *Syringa* 13 Arten (6 neu); *Forsythia* 1 Art.

27. Scrophulariaceae S. 573—578 (*A. Rehder*): *Brandisia* 5 Arten (2 neu); *Paulownia* 7 Arten (3 neu).

28. Styracaceae S. 289—296 (*A. Rehder*): *Styrax* 10 Arten (2 neu); *Alniphyllum* 1 Art; *Pterostyrax* 2 Arten.

Der Dendrologe, der das reichhaltige Werk pflichtgemäß benutzt, wird darin noch viele Aufschlüsse über Verbreitung, Wuchs, Nutzen usw. mancher interessanter Holzgewächse finden. Die auf S. 579—580 verzeichneten Verbesserungen sind sorgfältig zu beachten, da sich sehr wichtige neue Angaben darunter befinden, z. B. die Feststellung, daß die *Prunus Pseudocerasus* unserer Gärten — soweit sie nicht mit *P. serrulata* Lindl. verwechselt worden ist — den Namen *P. Sieboldii* Wittmack führen muß, weil *P. Pseudocerasus* nach dem *Lindleyschen* Original eine ganz abweichende Art aus einer anderen Gruppe ist, sowie daß der *P. triflora* Roxb. die Bezeichnung *P. salicina* Lindl. zukommt. *C. K. Schneider* hat in seinem Illu. Handb. d. Laubholzkunde vieles aus den *Plantae Wilsonianae* noch verwerten können, aber meist doch nur so auszugsweise oder in so kurzen Fingerzeigen, daß die Benutzung des Originalwerkes dadurch in keiner Weise entbehrlich wird.

Berlin-Friedenau.

Prof. Dr. *E. Koehne*.

Mitteilungen des Vorstandes.

Der Postscheck für den Jahresbetrag liegt vorn in diesem Heft. Es wird dringend gebeten, diesen so kleinen Betrag gleich nach dem Empfang des Jahrbuches abzusetzen. Andernfalls wird das Einverständnis vorausgesetzt, daß die 5 M statutengemäß am 1. Mai durch Nachnahme erhoben werden. **Lebenslängliches Mitglied** kann man werden durch eine einmalige Zahlung von 100 M. Die Mitgliedschaft rechnet stets für das volle Kalenderjahr und beginnt nicht etwa mit dem Tage des Eintritts. — **Die Verteilung des Jahrbuches, sowie von Samen und Pflanzen bildet den Abschluß des Mitglied-jahres. Wer nicht für 1913 Mitglied war, hat daher kein Recht auf Samen und Pflanzen, die im Frühjahr 1914 verteilt werden.** Die Herren, die erst Ende 1913 eingetreten sind, aber dieses Jahrbuch noch erhalten und dadurch an der Verteilung teilnehmen, wollen daher für 1913 und 1914 zusammen 10 M einsenden. **Adressen-Änderungen** wolle man baldmöglichst mitteilen. **Adresse für Mitteilungen aller Art: An die Deutsche Dendrologische Gesellschaft in Thyrow (Kreis Teltow).**

Jahresversammlung 1914 in Rostock.

1892 Karlsruhe	1898 Darmstadt	1904 Düsseldorf	1910 Metz
1893 Leipzig	1899 Dresden	1905 Konstanz	1911 Danzig
1894 Mainz	1900 Karlsruhe	1906 Oldenburg	1912 Augsburg
1895 Kassel	1901 München	1907 Stralsund	1913 Aachen.
1896 Wörlitz	1902 Hannover	1908 Colmar	1914 Rostock.
1897 Hamburg	1903 Breslau	1909 Cottbus	1915 Beuthen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Dendrologischer Büchertisch. 333-344](#)